

TSV will endlich wieder ein Erfolgserlebnis



Viernheim (hajö) – Die Fußballer des TSV Viernheim werden in diesem Jahr über Ostern

kaum dazu kommen, die Beine hoch zu legen. Denn gleich zweimal geht es für die „Blauen“ in den nächsten Tagen in der Verbandsliga um wichtige Punkte.

Die 180 Spielminuten innerhalb von fünf Tagen könnten dabei von vorentscheidender Bedeutung sein. Am heutigen Gründonnerstag (19 Uhr) ist im Stadion an der Lorsche Straße der FC Astoria Walldorf zu Gast, am Ostermontag fährt der TSV zum Nachholspiel zum VfR Ittersbach.

Ittersbach ist unmittelbarer Nachbar in der Verbandsligatablelle, rangiert derzeit zwei Punkte hinter dem TSV auf dem Relegationsplatz 13, daher interessiert den TSV das Abschneiden der Ittersbacher natürlich besonders. Da Ittersbach heute beim Tabellenführer VfR Mannheim anzutreten hat, könnte sich der TSV bei einem optimalen Verlauf seiner eigenen doppelten „Ostereiersuche“ ein beruhigendes Polster schaffen. Dazu bedarf es jedoch neben einem guten Abschneiden in Ittersbach schon heute eines Erfolgserlebnisses gegen Walldorf.

Es wäre das erste für den TSV nach der Winterpause. In den

seitherigen drei Spielen folgten der 0:1-Heimniederlage gegen Oberhausen zuletzt die beiden Punkteteilungen gegen Wertheim und in Neureut. Auch bei den Walldorfern, noch Tabellenvierter, aber inzwischen fernab von Chancen auf die Vizemeisterschaft, lief es in den vergangenen Wochen nicht unbedingt optimal.

Walldorf kämpft mit internen Problemen

Der Wiederauftakt Anfang März brachte gegen Schlusslicht Sinshem mit 2:0 den zehnten Saisonsieg. In den folgenden Spielen – bei der 3:4-Niederlage in Seckenheim, dem 0:0 gegen Bammental, dem 1:3 in Oberhausen sowie zuletzt beim 2:2 gegen Ittersbach – standen jedoch weniger die Ergebnisse im Mittelpunkt, sondern vereinsinterne Turbulenzen.

Unmittelbar vor der Partie beim SV 98/07 Seckenheim unterrichtete der Vorstand Mannschaft und Trainer über die aktuelle Situation, nach der der Verein nicht mehr in der Lage ist, die Zahlungsverbindlichkeiten einzuhalten. Da war es nicht verwunderlich, dass die Seckenheimer wenig später nach knapp einer halben Stunde Spielzeit mit 4:0 in Führung lagen.

Selbst die Vereinsmitglieder des

FC Astoria Walldorf waren völlig unvorbereitet mit der Nachricht konfrontiert worden, dass der Fußballverbandsligist zahlungsunfähig ist. Bis zu 380.000 Euro soll die Schuldenlast des FC Astoria betragen. Die neue Walldorfer Führungsriege um den Ersten Vorsitzenden Horst Bub ist erst seit August 2003 im Amt.

Die drohende Insolvenz hätte, analog zum 1. FC Pforzheim in der Oberliga, bedeutet, dass der FC Astoria automatisch erster Absteiger gewesen wäre. Auch ein freiwilliger Rückzug aus der Verbandsliga stand und steht auch noch zur Debatte. Die Insolvenz konnte kurzfristig abgewendet werden, weil Hilfe in Person von Dietmar Hopp kam.

Kann der TSV von den Turbulenzen profitieren?

Der große Förderer des Sports in der Region sprang ein. Um das neu errichtete Jugendförderzentrum in Walldorf zu retten, das er für 2,5 Millionen Euro bauen ließ und dessen Sinn bei einer Insolvenz des FCA fraglich gewesen wäre, erklärte sich Hopp bereit, das Klubhaus des FCA zu kaufen, wofür ein Betrag zwischen 400.000 und 500.000 Euro im Gespräch ist. Durch diese Konstruktion wäre zumindest die aktuelle Zahlungsunfähigkeit beseitigt.

Ob die Walldorfer Probleme für den TSV hilfreich sind, muss sich heute Abend auf dem Platz zeigen. Auch gegen einen angeschlagenen Gegner ist eine engagierte Spielweise erforderlich, um zum ersten Punktspielsieg seit dem 2. November zu kommen. Damals gab es an der Lorsche Straße ein 2:0 gegen den ASV Durlach. Mit dem gleichen Ergebnis endete am 1. April 2001 das letzte Heimspiel des TSV in der Landesliga gegen den späteren Verbandsligaaufsteiger Walldorf. Die Torschützen vor drei Jahren hießen Hans Scheidel und Eugen Zweininger. Vom damaligen Kader sind nur noch Kümmel, Basler, der inzwischen als Cotrainer tätige Jürgen Mandel sowie Trainer Gerd Neidig derzeit noch beim TSV aktiv.

Beim torlosen Unentschieden zu Hause gegen den Abstiegs kandidaten Wertheim waren die Tugenden, die Gerd Neidig nach der 0:3-Hinspielniederlage gegen Walldorf gefordert hatte, kaum zu erkennen gewesen, während sich in Neureut Ansätze zur Besserung zeigten.

Die Partie gegen Walldorf soll nunmehr eine Fortsetzung im positiven Sinne bringen, damit der TSV vorlegen kann, um dann am Ostermontag in Ittersbach etwas gelöster weiter auf Ostereiersuche – sprich, Punktejagd – gehen zu können.